

# LEIHARBEIT - ZEITARBEIT

***Info:* Besuch 16. Mannheimer Jobbörse,  
Montag 10. März 2014, IHK Haus L1 / 2  
nähe Schloss 13.00 Uhr**

**Ausschnitt aus einer Rede von Prof. Dr. Franz Segbers,  
Theologe und Sozialwissenschaftler**

Der Verfall der Sitten auf dem Arbeitsmarkt  
sieht man am deutlichsten bei der Arbeit,  
die schönfärberisch Leiharbeit genannt wird.

**Über 900.000 Menschen sind leihweise beschäftigt – 155 Prozent mehr  
als zehn Jahre zuvor. Jeder achte Leiharbeiternehmer mit Vollzeitjob  
muss seinen Lohn mit Arbeitslosengeld II aufstocken.**

**Leiharbeit ist Arbeit zweiter Klasse: Eine Arbeit für die der selbstverständliche  
Grundsatz nicht mehr gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.  
Leiharbeit ist Arbeit im erbärmlichen Gewand: Sie erfüllt nicht einmal ihre wichtigste  
Funktion, nämlich ein ausreichendes Einkommen zu sichern.  
Leiharbeit ist das trojanische Pferd, mit dem die Unternehmer die Mauern des Kündi-  
gungsschutzes überwinden wollen. Wer nicht mehr gebraucht wird, der kann von heute  
auf morgen vor die Tür gesetzt werden.  
Leiharbeit ist moderne Tagelöhneri.**

**Millionen reguläre Arbeitsplätze wurden in Arbeit zweiter Klasse umgewandelt.  
Immer mehr Arbeit wird als Leiharbeit organisiert.  
Leiharbeiter sind für Betriebe eine billige Alternative zu Festanstellungen.  
Sie verdienen weniger und ersetzen bereits in jedem vierten Betrieb  
Stammbeschäftigte. Sie haben weniger Urlaubsanspruch und weniger  
Urlaubs- und Weihnachtsgeld.  
Niedriglohnpolitik ist das Fundament der Altersarmut.  
Denn die Hungerlöhne von heute sind die Hungerrenten von morgen.**

**Deshalb kann die Forderung nur lauten:**

**Übernahme aller Leiharbeiter in unbefristete Verträge.**

**Wenn schon Leiharbeit, dann: *Gleicher* Lohn und gleiche Rechte für gleiche Arbeit.  
Besser noch wie in Frankreich:**

**Wenn dort Unternehmen Leiharbeiter einstellen, dann müssen sie wegen der  
besonderen Schwere der Leiharbeit auch einen höheren Lohn zahlen.**

